

Pressemitteilung vom 3.11.2022

Flickenteppich und Gießkanne vergessen Familien

Weimar. Auf ganzer Linie enttäuschend bezeichnet der Verband kinderreicher Familien Thüringen e.V. die getroffenen Entscheidungen zu Energiehilfe und 49-Euro-Ticket.

„Wieder wurde mit der Gießkanne Geld verteilt, ohne die Zielgruppen zu ermitteln, die in der aktuellen Situation wirklich Unterstützung benötigen: Die FAMILIEN“, zeigt sich Katrin Konrad Geschäftsführerin des Verbandes enttäuscht.

Viele Mieter erhalten erst mit der nächsten Nebenkostenabrechnung im Jahr 2023 die Entlastung der Energiehilfe des Dezembers 2022. Sie kreditieren Vermieter und Versorger.

Mit dem 49-Euro-Ticket werden Pendler entlastet, aber Schüler nicht gesondert berücksichtigt. Dabei hätte gerade ein günstigeres Schülerticket mehr eigenständige Mobilität bei der Altersgruppe geführt. Langfristig positive Auswirkungen auf den CO₂-Verbrauch bei weniger „Elterntaxi“ versteht sich von selbst. Spürbare finanzielle und zeitliche Entlastungen für Familien wird es so nicht geben. Weiter muss der Nachwuchs zu Vereinsaktivitäten und anderen Freizeitaktivitäten selbstorganisiert durch die Familie gefahren werden. Oder eben nicht mehr, weil ein Einzelticket finanziell nicht mehr leistbar ist. Der Verband weist darauf hin: „Erneut bleiben Kinder und Jugendliche und ihre Familien als Zielgruppe bei gesamtgesellschaftlichen

Entscheidung unberücksichtigt“, und ergänzt: „Eine Gesellschaft, die jeden Tag die Auswirkungen des demografischen Wandels vor Augen geführt bekommt, hat erneut eine Chance vergeben, bessere Rahmenbedingungen für ein Leben mit Kind(ern) zu gestalten“, so Konrad für den Familienverband.

Es ist an der Zeit sich auf die Kernaufgaben des Sozialstaates zu konzentrieren und nicht die Ausgaben der Öffentlichen Hand weiter in die Höhe zu treiben. Aufgabe des Sozialstaats in der aktuellen Krise ist die Versorgung von Kranken sicherzustellen, Pflegebedürftige und ihre Familien, sowie Kinder und Jugendlichen in ihre Entwicklung zu unterstützen. Alles andere überfordert langfristig seine Leistungsfähigkeit.

Von Vorstößen um einen „Essensdeckel beim Schulessen“ oder die anteilige Kostenübernahme für Essen im Kindergarten durch den Staat, profitieren nicht alle Kinder und ihre Familien. „Besser“, so Konrad, „ist eine steuerliche Entlastung für Familien von Anfang an“. Aktuell klaut der Staat den Familien die Sau vom Hof, um ihnen hinterher ein Schnitzel zu geben. Anders als bei der Pflegeversicherung wird bei der Einkommens- und Sozialversicherung nicht die Anzahl der Kinder berücksichtigt. Dies muss sich ändern. Die Zeiten der Gießkanne sind vorbei.

Über den Verband

Der Verband kinderreicher Familien Thüringen e.V. (KRFT) vertritt 25.000 Mehrkindfamilien in Thüringen und setzt sich in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Medien für ihre Interessen ein. Der Verband versteht sich als Netzwerk von Familien mit drei und mehr Kindern, die sich untereinander unterstützen und die Öffentlichkeit für ihre Anliegen erreichen wollen. Der Verband ist konfessionell ungebunden und überparteilich.

Kontakt

Katrin Konrad
Trierer Straße 6
99423 Weimar

thueringen@kinderreiche-familien.de
<https://thueringen.kinderreichfamilien.de>